

Analyse: Die humanitären Auswirkungen der deutschen Haushaltskürzungen

In der politischen Debatte um die aktuellen Haushaltskürzungen wird häufig die Frage nach den globalen Auswirkungen der Kürzungen im Bereich Humanitäre Hilfe gestellt. Konkret werden wir gefragt, **wie viel weniger Menschen durch humanitäre Hilfe erreicht würden**, wenn es bei den **geplanten Haushaltskürzungen** im Einzelplan 05 bleibt. Die Frage ist nicht einfach zu beantworten, da wir die konkreten humanitären Bedarfe im laufenden Jahr 2025 noch nicht im Detail kennen und auch nicht die abschließenden Mittel, die andere Geber zur Verfügung stellen werden.

Bekannt sind allerdings die vom UN-System ermittelten Bedarfe und entsprechenden Finanzierungen des Jahres 2024 im Rahmen des Global Humanitarian Overview (GHO). Wir haben uns also die Frage gestellt, **wie sich die nun geplanten Kürzungen konkret ausgewirkt hätten, wenn sie bereits 2024 stattgefunden hätten**. Insofern haben wir die drohenden Kürzungen in Relation zu den uns bereits bekannten humanitären Bedarfen und Finanzierungen des letzten vollständigen Berichtsjahres 2024 gesetzt. Und unter der Annahme, dass die humanitären Bedarfe im Jahr 2025 nicht sinken, sondern weiter ansteigen, stellt diese Analyse eine vergleichsweise **konservative Prognose** für die Auswirkungen der geplanten Kürzungen dar.

■ Grundlage: Der deutsche Anteil am internationalen humanitären System

Mit 2,23 Mrd. Euro hat die Bundesregierung im Jahr 2024 ...

Im Jahr 2024 haben staatliche Geber laut den Vereinten Nationen **insgesamt 21,2 Mrd. USD** für humanitäre Hilfe zur Verfügung gestellt.¹ Der Anteil der Bundesregierung belief sich dabei auf 2,23 Mrd. Euro, umgerechnet **2,34 Mrd. USD**, und lag damit bei **11%**.²

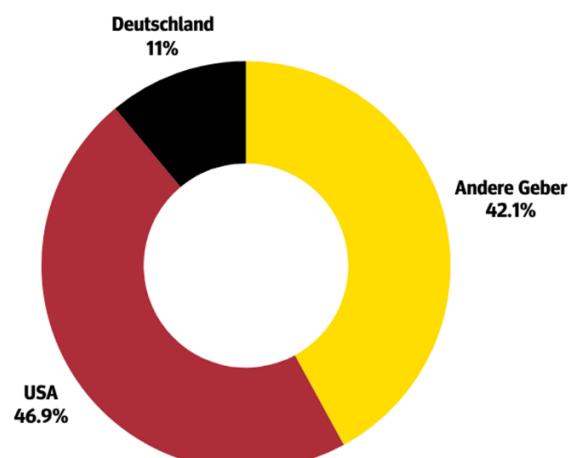
Deutschland war damit, nach den Vereinigten Staaten mit 9,96 Mrd. USD³ und 46,9%, der **zweitgrößte humanitäre Geber**. Die deutsche humanitäre Hilfe aus dem Einzelplan 05 des Auswärtigen Amtes ist also eine **zentrale Stütze des globalen humanitären Systems**.

... etwa 12,7 Millionen Menschen in Not mit humanitärer Hilfe erreicht.

Insgesamt wurden im Jahr 2024 durch das humanitäre System **115,7 Mio. Menschen** von mindestens einer humanitären Hilfsmaßnahme erreicht, wobei weltweit 323,4 Mio. Menschen humanitäre Hilfe benötigt hätten.⁴

Gemäß des deutschen Anteils von 11%, lässt sich schätzen, dass **durch Mittel der deutschen Bundesregierung 2024 etwa 12,7 Millionen Menschen weltweit** mit humanitärer Hilfe erreicht wurden.

Staatliche Finanzierung für humanitäre Hilfe, 2024



¹ UN OCHA (2024). Global Humanitarian Overview 2025. humanitarianaction.info/document/global-humanitarian-overview-2025/article/2024-review.

² Bundeshaushaltsplan 2024. Einzelplan 05. bundeshaushalt.de/static/daten/2024/soll/epl05.pdf.

³ UN OCHA/FTS (2025). USA Government Donor Snapshot for 2024. fts.unocha.org/donors/2933/summary/2024.

⁴ UN OCHA (2024). Global Humanitarian Overview 2025. humanitarianaction.info/document/global-humanitarian-overview-2025/article/2024-review.

■ Auswirkungen der humanitären Kürzungen im Bundeshaushalts 2025

Der aktuelle Kabinettsentwurf zum Bundeshaushalts 2025 sieht im Haushaltstitel *Humanitäre Hilfsmaßnahmen im Ausland* Mittel in Höhe von **1,048 Mrd. Euro⁵** bzw. **1,08 Mrd. USD⁶** vor. Mit diesem Mittelansatz hätte Deutschland im Jahr 2024 lediglich **5,09%** der globalen humanitären Finanzierung getragen und entsprechend etwa **5,9 Mio. Menschen** erreicht.

Sollten die humanitären Bedarfe und die globale Finanzierungslücke im Jahr 2025 mindestens so hoch wie 2024 ausfallen, wovon angesichts der jüngsten U.S.-Kürzungen dringend ausgegangen werden muss, würden durch die **geplanten deutschen Haushaltskürzungen** mindestens **6,8 Mio. Menschen in Not** den Zugang zu dringend benötigter humanitärer Hilfe vollständig verlieren.

Auf Grundlage der **zentralen Sektor-Erfolge des humanitären Systems im Jahr 2024⁷** bedeuten die geplanten deutschen Haushaltskürzungen, dass statistisch gesehen:

- ▶ **4,3 Mio. Menschen** keine Ernährungshilfe mehr erhalten;
- ▶ **1,5 Mio. Frauen und Kinder** den Zugang zu Basisgesundheitsversorgung verlieren;
- ▶ **1,4 Mio. Menschen** der Zugang zu sauberem Trinkwasser, Sanitäranlagen und Hygienemaßnahmen verwehrt bleibt;
- ▶ **580.000 Kinder** den einzigen Zugang zu formeller oder informeller Bildung verlieren;
- ▶ **300.000 Betroffene von geschlechtsspezifische Gewalt** nicht länger unterstützt werden.

Nicht inbegriffen sind hierbei **die schwer kalkulierbaren Folgen** der USAID-Auflösung und Einstellung von 83% der US-finanzierten Programme in der humanitären Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit seit Anfang 2025⁸, welche die **Finanzierungslücke 2025 im Vergleich zu 2024 drastisch erhöht** und weite Teile der **operativen Logistik des humanitären Systems** nachhaltig beschädigt haben.

■ Für Rückfragen und weitere Informationen, wenden Sie sich bitte an:

Kayu Orellana
orellana@help-ev.de
+49 (0)177 8794230
Leiter des Berliner Büros

Lukas Zechner
zechner@help-ev.de
+49 (0)228 91529 - 62
Referent für humanitäre Grundsatzfragen

⁵ Gesetzentwurf der Bundesregierung. Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des Bundeshaushaltspans für das Jahr 2025 (Haushaltsgesetz 2025).

⁶ Alle Währungsumrechnungen basieren zwecks Vergleichbarkeit auf dem OANDA-Wechselkurs vom 01.01.2025.

⁷ UN OCHA (2024). Global Humanitarian Overview 2025. humanitarianaction.info/document/global-humanitarian-overview-2025/article/2024-review.

⁸ Centre for Humanitarian Action (2025). Humanitäre Hilfe im Schockzustand – Das Ende von USAID und Deutschlands Verantwortung und Interessen in einem taumelnden humanitären System. www.chaberlin.org/wp-content/uploads/dlm_uploads/2025/06/2025-pb-hh-im-schock-de-web-1.pdf.